

Der klägliche Versuch die Hölzer einer Gitarre zu versiegeln:

Konzert-Gitarre die DRITTE – Dreieck trifft Quadrat

Moderne trifft auf Tradition.

Habe ich bei meiner ZWEITEN noch die Bauform der Johann Georg STAUFFER Wiener Damen-Modell Gitarre auf die Größe einer Konzertgitarre übertragen und erfolgreich realisiert.

[Guckst Du, Seite drei links – Weißgerber...](#)

Bei meiner DRITTEN kommt die traditionelle Bauform, von Antonio de Torres die sich für die heutigen Konzertgitarren durchgesetzt hat, zur Anwendung, die mit einer klassischen Verzierung der Kopfplatte noch zusätzlich sichtbar Unterstützung findet .

Das Innenleben der DRITTEN, sprich die Deckenbeibalkung, ist jedoch eine gänzlich andere als die von A. Torres. Ebenso wie das Zargenschalloch, das es zu Torres Zeiten noch nicht gab. Durch das fehlen des Deckenschallochs kann die Decke dünner dimensioniert und so der von ihr erzeugte Schalldruck maximiert werden.

Die Berechnungen der Lage und der Dimensionierung der Deckenbalken eingebettet in die Gesamtkonstruktion, wurden in über 20 Schritten komplett in Eigenregie erstellt. Wen es interessiert, gewähre ich gerne Einsicht.

[Hier erste Bilder, der noch nicht ganz fertigen Gitarre:](#)

Technisch ist sie komplett bereits seit Dezember fertig ...



Elefant hat wohl nur noch Augen für Ruth, die auf den Kontinent zurückgekehrte Eisbärin.

[Im Baubericht:](#)

Optisch entspricht sie jedoch noch nicht meinen Vorstellungen.



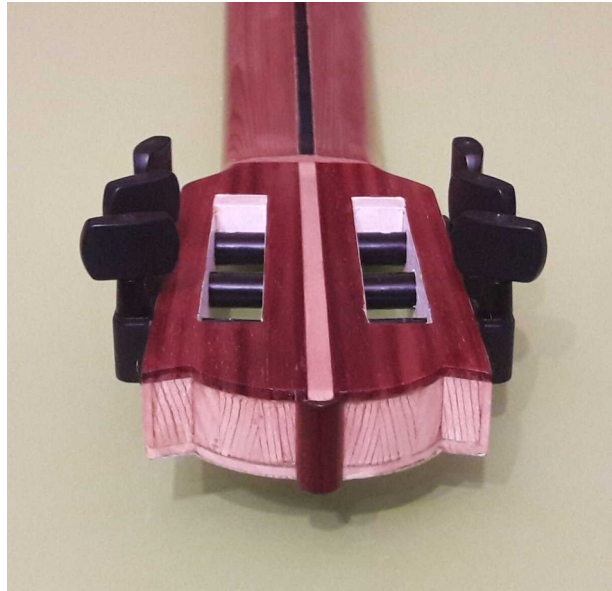
Bilder nach der 1. Behandlung:

Bilder die die Gitarre von oben chronologisch nach unten zeigen. Beginnt mit dem Schlusstein auf der Kopfplatte und endet mit dem Zwickel am Unterbug.

Der rund geschnittene Schlusstein und Kopfplatte von unten.

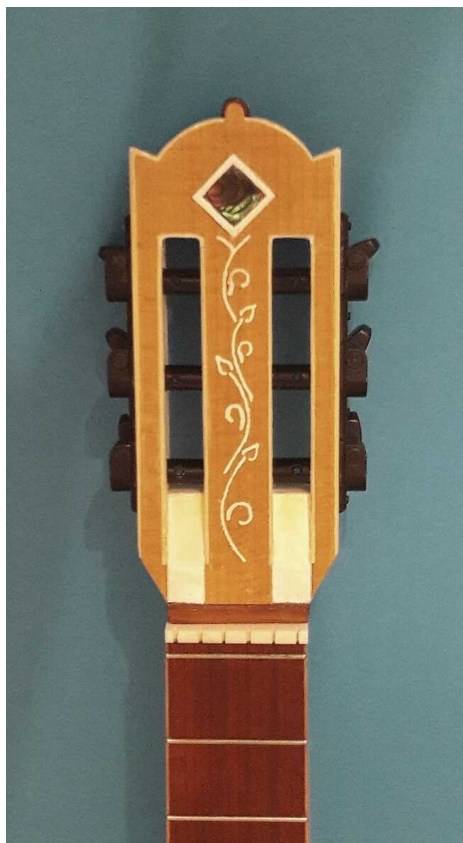


Hier das obere Ende der Kopfplatte, mit den die gegeneinander verleimten Ahornleisten.



Das obere Ende der Gitarre ist nur mit Leim versiegelt, um die Maserung der Leisten zu zeigen.

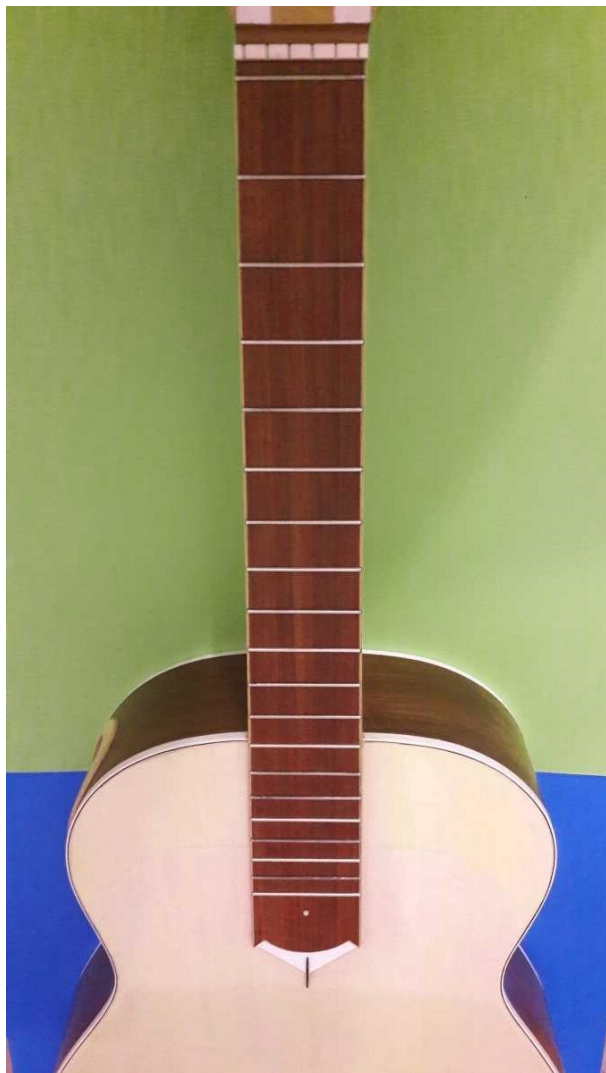
Die Kopfplatte von vorne, mit der Schnitzerei in das Buche-Furnier.



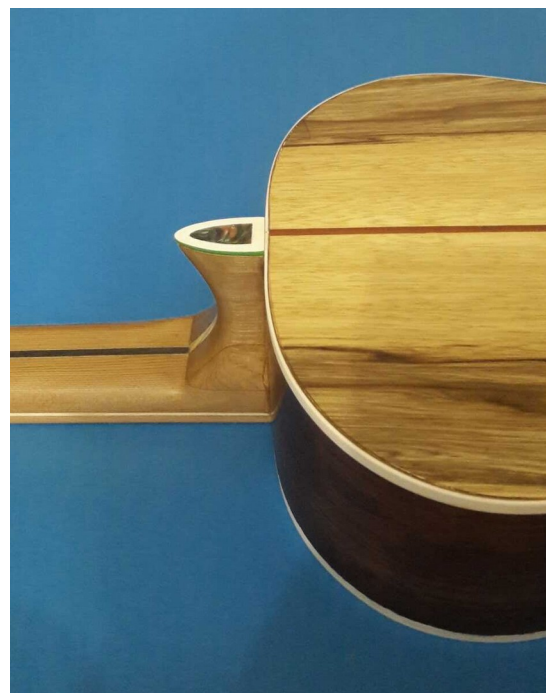
Der Zedern-Hals mit den zwei 5 x 5 mm übereinander angeordneten Carbon-Hohl-Profilen, die der Biegefestigkeit dienen.



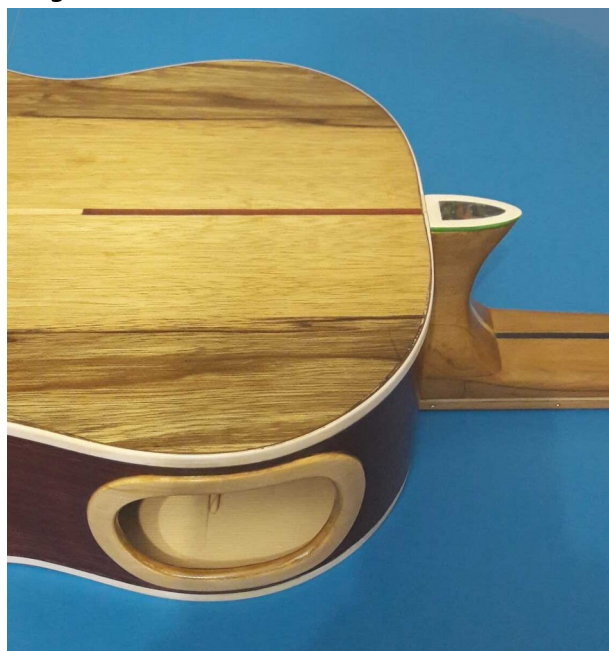
Das Padouk-Griffbrett mit Nullbund und den
brünierten Bünden, 2,4,6,8,10,11,13,14,16,18.



Hals, Halsfuß und der Übergang in den
Zargenkranz.



Der Halsfuß aus Sicht der Basseite mit dem
Zargen-Monitor.



Weiter mit der Verzierung am Ende des
Griffbretts.



Die beiden Ansichten der Verzierung.

Die Decke in ihrer gesamten Draufsicht.



Der Steg, ist einer besonderen Präsentation würdig.



Fehlt nur noch der Zwickel,
der den Stoß der beiden
Zargenhälften optisch
zusammenführt.

*Der kleine matte Fleck,
rechts neben der Mittel-
linie "Seele" nervt total.*



Irgend etwas fehlt noch ...

Natürlich die beiden Gesamtansichten, in groß ... !

Die sensationell ausgewogen gut klingende Engelmann-Fichten-Decke.



Der Black-Limba Boden (richtig dimensioniert), bildet zusammen mit dem Zargenkranz die entsprechende Resonanz.



Ein Bild, wie der Rücken nach der ersten Behandlung aussah.



Sah doch richtig Klasse aus !!!

Wenn da nicht der kleine dunkle Fleck (im Bass des Unterbuchs) wäre.

... JA, der kleine stumpfe nicht glänzende Fleck ...

Den gesamten Boden schaben und schmirgeln, bis er seinen Glanz verloren hat und wieder matt wie vor dem Polieren ist ?

Ich versuche nochmal den Boden zu polieren, wenn die Stelle weiterhin matt bleibt, dann möchte Cecilia nicht, dass der Boden glänzt ... was mir jedoch gegen den Strich läuft.

Zweite Bilder-Serie meiner III. - DREIECK TRIFFT QUADRAT

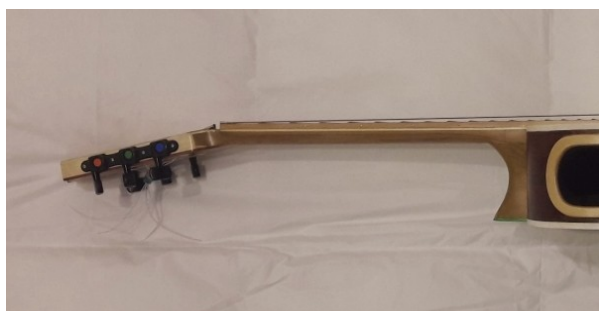
Schlussstein und Kopfplatte



Stimmmechaniken und Rollenfenster



Hals von beiden Seiten



Hals von unten und der Halsfuß von beiden Seiten mit Zäpfchen



Leute, Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie gerne ich anständige Bilder präsentieren möchte. Ja, die Bildqualität ist sichtbar besser geworden - gegenüber den Bildern aus dem Bericht der II. - aber was ich als Foto abliefern entsprecht nicht meinen Vorstellungen. Bitte vielmals um Verzeihung.

[Man kann nicht alles können, aber sich um alles bemühen.](#)

Alle Fotos finden stets unter der selben Ausleuchtung statt. 300 W Leuchtstärke, produziert mit strom-sparenden Leuchtkörpern mit hohem Weißanteil, die insgesamt lediglich 36 W verbrauchen!

Links die Ansicht des Halses' hat einen starken rot Stich, am rosa des weißen Bindings zu sehen.

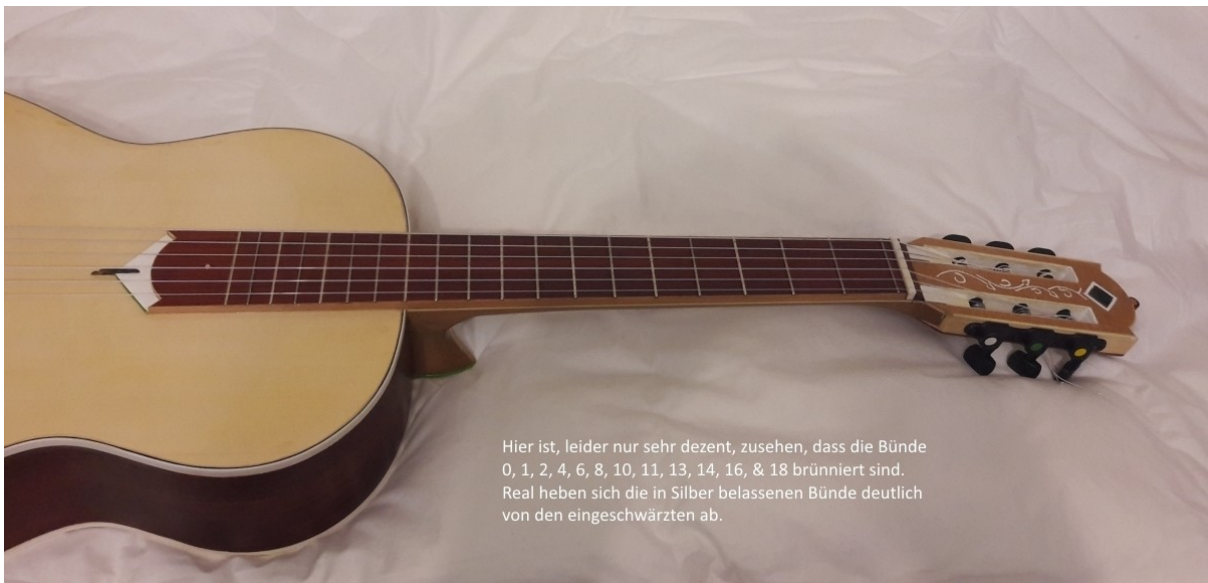
Alle Fotos sind farblich nicht nachbearbeitet, lediglich werden Größe und Schärfe korrigiert.

Hier entsprechen die Farben der Realität – zumindest die der Hölzer.

Auf den, zum ersten mal selbst aus der Hand geschnitzten Halsfuß bin ich schon ein wenig stolz.

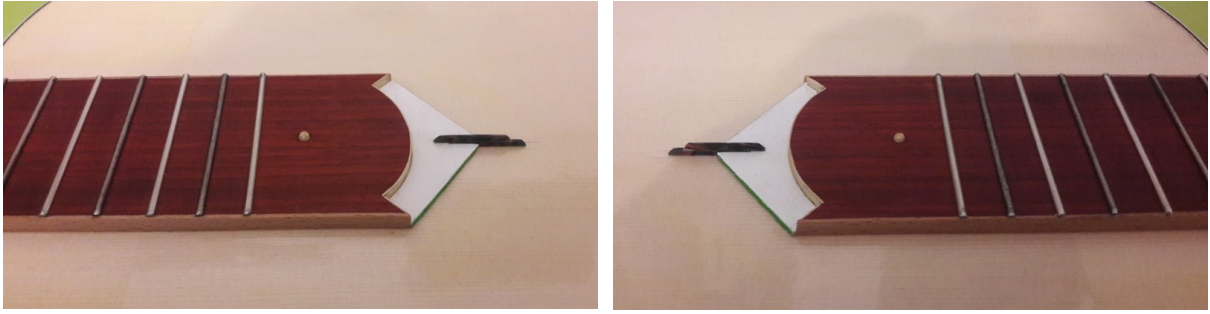


Griffbrett und Bünde



Hier ist, leider nur sehr dezent, zusehen, dass die Bünde 0, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 11, 13, 14, 16, & 18 brünniert sind. Real heben sich die in Silber belassenen Bünde deutlich von den eingeschwärzten ab.

Verzierung am Ende des Griffbretts



da, wo bei herkömmlichen Konstruktionen das Schallloch sitzt



Vom Hals über den Halsfuß und dem Griffbrett und dessen optischem Abschluss auf der Decke, weiter zu der Zarge.

Zarge von beiden Seiten



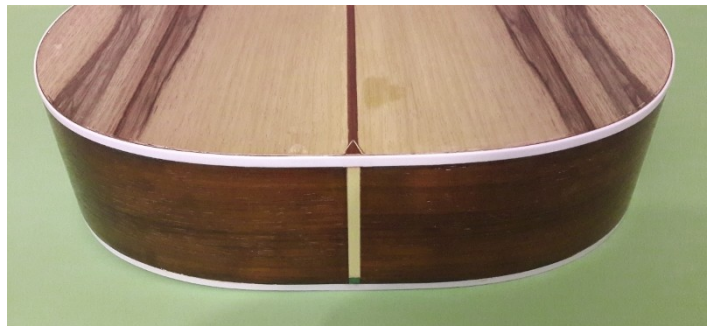
Zargen-Monitor

Zettel



Zwickel

Der dunkle Fleck, hier sichtbar rechts neben der Mittellinie, hat zu einem erheblichen Aufwand an zusätzlicher - aber keineswegs überflüssiger - Arbeit geführt.



So habe ich mich in die Versiegelungs-Technik mit Öl und Wachs einarbeiten dürfen !
Und das gleich mehrmals ...

Decke und Boden

Boden – ***Black-Limba***
Decke – ***Engelmann-Fichte***

Beide erstklassige Klanghölzer



Wenn Du wirklich mehr über die klangliche Konstruktion der Decke
und
der darunterliegenden Beibalkung wissen willst,

guckst Du

[BAUBERICHT](#)

Die Gesamtansichten meiner III.



Um den Klang, den ich persönlich als laut und zugleich sehr differenziert bewerte, von Fachleuten beurteilen zu lassen, werde ich die III. zu den vier Gitarrenbauern, die auch bereits meine II. bewertet haben, mit dem entsprechenden Fragen-Katalog schicken.



01.04.2024

Peter aus der MukerBude



www.mukerbude.de